

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

17 (24.1.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Verlagsabteilung und Druck: Karlsruhe, Waldstraße 28, Telefon Nr. 22922 (Dringend Fresse), Anzeigenabteilung und Vertrieb: Karlsruhe, Kaiserstraße 69, Telefon 6643, Durach, Pfalzstraße 49, Ellingen, Leopoldstraße 5, Telefon 36, Buchhandlung Lohmann.

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 1,20 zuzüglich Zustellgebühr — Anzeigenpreise: Die sechsseitige, 48 mm breite Millimeterzeile Millimeter-Grundpreis DM — 30, im Übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 3 a. — Postcheckkonto: Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 80 533.

3. Jahrgang / Nr. 17

Karlsruhe, Montag, 24. Januar 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

National-China ist verhandlungsbereit

Neue Regierung unter Li-Tsung-Jen will Einigung mit den Kommunisten — Erste Reformen beschlossen — Peking hat kapituliert

Skandinavische Konferenz

KOPENHAGEN, 23. Jan. (DENA-REUTER) Die skandinavischen Ministerpräsidenten, Außenminister und Verteidigungsminister trafen sich am Samstag in Kopenhagen, um eine Vereinbarung über einen militärischen Verteidigungspakt für Skandinavien zu treffen und sich darüber zu entscheiden, in welcher Form ein solcher Pakt zum Atlantikpakt und zu Westeuropa allgemein in Beziehung gebracht werden soll. Die Konferenz der Staatsmänner aus den drei skandinavischen Ländern wurde am Sonntag in Kopenhagen fortgesetzt. Obwohl keiner der drei Ministerpräsidenten eine Erklärung über den Verlauf der Besprechungen abgeben wollte, verlautet aus Kreisen der norwegischen Delegation, daß sie jetzt hinsichtlich eines positiven und zufriedenstellenden Ausgangs der Konferenz bedeutend optimistischer eingestellt ist als bei Aufnahme der Verhandlungen.

Hirtensbrief der Bischöfe Ungarns

BUDAPEST, 23. Jan. (UPI) Ein in dem ungarischen Kirchenblatt „Magyar Kurier“ veröffentlichter Hirtensbrief der ungarischen Bischöfe fordert die Katholiken des Landes zur Ruhe und Besonnenheit auf. Die Bischöfe erklären darin, daß sie keine „der Dogmen, von Gott gegebenen Rechte und Gesetze der katholischen Kirche“ aufgeben würden. Sie versichern, daß sie in Übereinstimmung mit dem Heiligen Stuhle handeln werden.

Wie DENA meldet, beschuldigte der Rundfunksender des Vatikans die ungarische Polizei, den am 19. November verhafteten Sekretär Kardinal Mindszenty, Dr. Zakhar, durch ärztliche Behandlung um den klaren Verstand gebracht zu haben. Die ungarische Regierung wird gleichzeitig des Versuchs beschuldigt, den Fall Mindszenty in ein Verfahren gegen die katholische Kirche umzuwandeln.

Neuer Finanzberater Clays

BERLIN, 23. Jan. (DENA) Zum Finanzberater General Clays wurde nach Mitteilung der US-Militärregierung Jo Fisher Freeman ernannt. Freeman war seit dem 1. März 1948 stellvertretender Finanzberater der US-Militärregierung.

„Deutsche Union“ fordert konstruktive Politik

„Wir wollen weder Angehörige des Kapitalismus noch des Kollektivismus sein“

BRAUNSCHWEIG, 23. Jan. (DENA) Am Samstag begann die Gründungsversammlung der „Deutschen Union“. Die rund achtzig versammelten Delegierten aus allen Teilen Deutschlands wählten in ihrer Eröffnungssitzung Hans Christoph von Stauffenberg, einen Vetter des 1944 hingerichteten Obersten von Stauffenberg, zum vorläufigen Präsidenten der Tagung und Diskussionsleiter. In einer programmatischen Rede erklärte das Mitglied des vorbereitenden Sekretariats, Günther Scholz, daß die nach 1939 großgewordene Generation, die in der Illegalität der Skepsis verharre, in der Deutschen Union gesammelt werden solle. Die junge deutsche Generation habe kein Vertrauen in die derzeitige Politik der Parteien. Die destruktive Resignation müsse einem konstruktiven Aufbau Platz machen. Scholz forderte eine undoktrinäre Politik und eine loyale Zusammenarbeit mit den Besatzungsmächten, Kollaboration lehne er ab. Die Deutsche Union werde auch Flüchtlingen und Vertriebenen in ihren Reihen Platz geben, jedoch soll sie die Flüchtlinge nicht mit leeren Versprechungen abspeisen. Ihnen solle Hilfe angebahnt und die notwendige Arbeit und Wohnung zugewiesen werden. Das bedeute aber nicht, daß die „DU“ auf die Ostgebiete verzichten wolle. Scholz forderte ferner die Gleichstellung der Opfer der sowjetischen Ostzonen-Diktatur mit den Opfern des Faschismus. Zur Entnazifizierung erklärte er, daß die „DU“ jedem Menschen das Recht auf einen politischen Irrtum zugestehen. Kriegs-

verbrecher und diktatorische Elemente würden jedoch abgelehnt. Abschließend betonte Scholz, daß Deutschlands Eingliederung in eine europäische Union nicht eine Eingliederung in ein Militärbündnis bedeuten dürfe. „Wir wollen weder Angehörige des Kapitalismus noch des Kollektivismus sein.“

In einem Entwurf der Grundsätze der „DU“, der von August Hausleiter und Dr. Georg Schreiber-München verfaßt wurde, heißt es, daß Deutschland als ein dunkles Niemandsland zwischen den Fronten der Weltmächte liegt. Im Osten werde das Elend des Volkes von den hellen Fanatiken einer totalitären Diktatur überfüllt, während sich im Schatten der westlichen Freiheit die Veteranen von Weimar an der politischen Arbeit befinden. Die Bankrotture von einst errichteten eine müde Gespensterdemokratie ohne Mut und Initiative. Unfähig zu handeln, regierten greise Politiker und Beamte ein Land, das noch bebütet zu sein scheint, aber bereits mürbe zum Tumultplatz eines neuen radikalen Nihilismus werden könne, wenn nicht eine überzeugende Demokratie geschaffen werde.

Am Sonntagvormittag wurden nach heftiger Debatte August Hausleiter, Hans Christoph v. Stauffenberg und Otto Heß zum Vorstand der „Deutschen Union“ gewählt. Außerdem fand die Wahl eines aus dreizehn Personen bestehenden vorläufigen Ausschusses statt, darunter acht Journalisten, zwei Rechtsanwälte, ein Landwirt, ein Augenarzt und ein Studienassessor. Zum Generalsekretär der „Deutschen Union“ wurde der Journalist Günther Scholz aus Boppard bestimmt.

Welt-Rundschau

LA PAZ. Die bolivianische Regierung ist laut AFP am Samstag zurückgetreten. — PARIS. Der Streik von etwa 15 000 Angestellten und Arbeitern staatlicher Betriebe in den Vororten ist am Samstag von den Streikleitern beendet worden. (up). — ROM. Alle italienischen Arbeiter in Gaswerken der privaten Hand sind wegen Lohnforderungen am Samstag um Mitternacht in Streik getreten. / Erwa 600 Studenten demonstrierten vor der Sowjetbotschaft gegen die Übergabe italienischer Kriegsschiffe an die Sowjetunion. (up). — WARSCHAU. Die Tschechoslowakei und Polen haben ein Rechtsabkommen unterzeichnet, das die beiden Länder erdhoch, voneinander Unterstützung bei Zivil- und Strafverfahren anfordert. — HAIFA. Der israelische Ministerpräsident David Ben Gurion erklärte, Israel sei bereit, mit allen arabischen Staaten Friedensbesprechungen aufzunehmen, beabsichtigt jedoch nicht, einen Frieden um jeden Preis abzuschließen. (Alle nicht gezeichneten Nachrichten: DENA)

NANKING, 23. Jan. (UP) Der Schlag, den der Rücktritt Tschiangkai-scheks dem Nationalchinesischen Staat versetzt, ist deutlich zu spüren — trotzdem ist in der Hauptstadt und in den Kreisen der Regierung durchaus keine Lethargie eingetreten oder irgendeine Verwirrung festzustellen. Die anfangs gehegten Befürchtungen, daß Nationalchina nach dem Rücktritt Tschiangkai-scheks, des Mannes, der es 21 Jahre lang geführt hat, einfach zusammenbrechen werde, haben sich nicht erfüllt. Statt dessen entwickeln die neuen führenden Männer — Staatspräsident Li-Tsung-Jen und Ministerpräsident Sun Fo — eine beachtliche Energie und Tatkraft. Offensichtlich sind sie sich dessen bewußt, daß der Rücktritt des Generalissimus für sie nicht nur eine schwere Aufgabe zurückgelassen hat, sondern auch die Herausforderung, es besser zu machen und mit den Kommunisten zu einer Einigung zu gelangen, die für China tragbar ist. Tschiang ließ keinen Zweifel daran aufkommen, daß er die Absicht hat, die Zügel der Regierung wieder in seine Hände zu nehmen und den Bürgerkrieg fortzusetzen, wenn es der Nationalregierung nicht gelinzt, einen Frieden mit den Kommunisten zu schließen.

Unverzüglich nach ihrem Amtsantritt ordnete die Regierung Li-Tsung-Jen eine Anzahl weitgehender sozialer, politischer und wirtschaftlicher Reformen an. Der neue Präsident übernahm den führenden Minister der liberalen und politisch linksstehenden Parteien persönliche Einladungen nach Nanking, um in der Hauptstadt an der Ausarbeitung von Reformen der 20 Jahre alten Regierungsmaschinerie teilzunehmen. Nicht einmal 24 Stunden waren verlossen, seit Tschiang die Staatsführung niedergelegt hatte, da wurden bereits die folgenden ersten tiefgreifenden Reformen entweder beschlossen oder bereits offiziell bekanntgegeben: 1. Der Plan, den Sitz der Regierung von Nanking nach Kanton zu verlegen, wurde fallen gelassen.

2. Die Sondergerichte, die von der Nationalregierung zur Aburteilung von politischen und Wirtschaftsverbrechen geschaffen worden waren, wurden aufgelöst. 3. Alle politischen Häftlinge werden freigelassen. 4. Die Zensurbeschränkungen für Tagespresse und Zeitschriften werden aufgehoben. 5. Die von den Kommunisten durch Mao-Tse-Tung gestellten acht Bedingungen als Grundlage für die Aufnahme von Friedensverhandlungen wurden angenommen. 6. Der Präsident appelliert an die liberalen Politiker und führenden Persönlichkeiten der Linkskreise,

nach Nanking zu kommen und an der Reformierung der Regierung mitzuarbeiten.

Wie es heißt, habe Li-Tsung-Jen die Staatsführung übernommen, um einen Friedensschluß mit den Kommunisten zustandezubringen. Die Beendigung des Bürgerkrieges sei das Ziel, auf das alle seine Bemühungen hinstreben. Erreiche er es nicht, dann werde der Generalissimus zurückkehren und den Krieg fortsetzen.

Präsident Li-Tsung-Jen veröffentlichte eine Erklärung, in der es heißt, die Nationalregierung sei bereit, auf

der Grundlage der von Mao-Tse-Tung am 13. Januar bekanntgegebenen acht Punkte Friedensverhandlungen mit den Kommunisten aufzutreten.

Peking hat laut AFP nach einer offiziellen Bekanntgabe am Samstag kapituliert. Die Regierungstreue Kräfte haben mit den Kommunisten einen Sonderfrieden für die Stadt Peking vereinbart, gab laut Reuter General Fu Tse Yi, der Oberkommandierende der Nationaltruppen in Nordchina, bekannt. Ueber 200 000 Mann kommunistischer Truppen setzten inzwischen ihren Vormarsch nach Süden über den Hwai-Fluß hinaus fort. Hsiang-Jang, ein im Süden der Provinz Honan gelegener Stützpunkt der Regierungstruppen, ist ebenfalls von den Kommunisten bedroht.

Ostasien-Krise beeinflusst Commonwealth-Pläne

Australien als zentraler Schwerpunkt im Pazifik vorgesehen

LONDON, 23. Jan. (UP) Die strategische Planung der Verteidigung des britischen Commonwealth wird durch die Neuschichtung der politischen Kräfteverhältnisse in China nicht nur direkt betroffen, sondern ohne Zweifel im Laufe der nächsten Zeit auch stark beeinflusst werden. Wie hierzu von zuständiger Seite verlautete, sei die Entwicklung neuer Pläne, die dem Sturz der Kuomintang-Regierung und dem Machtzuwachs der Kommunisten im pazifischen Raum Rechnung tragen, bereits stark vorangeschritten. An ihrer Ausarbeitung seien Vertreter aller Länder des Commonwealth, die bei den entsprechenden Verteidigungsministerien beschäftigt werden, auf „gegenseitiger Grundlage“ beteiligt.

Soviel bisher bekannt sei, solle das Schwergewicht des Verteidigungssystems im Pazifik in Australien konzentriert werden, was eine wesentliche Verstärkung der dortigen Luft- und Seestreitkräfte erforderlich machen werde. Es bestehe angeblich der Plan, die australischen Luftstreitkräfte nahezu zu verdreifachen, wobei besonderes Gewicht auf Flugzeugträger gelegt werden sollte. Durch die Ausbreitung des Kommunismus über ganz China werde eine Lage entstehen, wie sie etwa derjenigen Großbritanniens im Jahre 1949 entsprach. Japan und Formosa würden strategisch vom Kontinent abgeschlossen sein. Aus den der Aufklärung zur Zeit vorliegenden Berichten gehe hervor, daß die Sowjetunion im Pazifik über keine nennenswerten Seestreitkräfte verfüge, abgesehen von angeblich etwa 200 Unterseebooten, die in Wladiwostok stationiert sein sollen.

Beschlüsse der Asienkonferenz

NEW DELHI, 23. Jan. (UP) Die Asien-Konferenz nahm eine Entscheidung an, wonach der Sicherheitsrat der UN aufgefordert wird, dafür zu sorgen, daß alle holländischen Streitkräfte aus Indonesien bis zum 1. Januar 1950 zurückgezogen werden. Alle neunzehn Staaten, die an der Konferenz teil-

nahmen, haben sich verpflichtet, jede Aktion des Sicherheitsrates zu unterstützen, die diesem Ziel dient. Ferner wurden sechs Forderungen aufgestellt, die dem Generalsekretär der UN unterbreitet werden sollen.

In der Abschlusssprache der Asienkonferenz, an der die Vertreter von 19 asiatischen Staaten teilgenommen hatten, erklärte der indische Ministerpräsident Pandit Jawaharlal Nehru, die Konferenz habe den Beginn einer neuen Ära der Zusammenarbeit unter den asiatischen Staaten eingeleitet. Die Welt müsse erkennen, sagte Nehru, daß Asien eine Rolle in der Weltpolitik spielen müsse und entschlossen sei, dieses zu tun.

Unser Brot soll noch teurer werden

Erhöhung der Lebensmittelpreise auf Grund des neuen Importverfahrens

FRANKFURT, 23. Jan. (DENA) Zu dem Erlaß des Zweimischkontrollamtes, wonach in Kürze Importe von Lebensmitteln, Saatgut, Düngemitteln und Medikamenten zum vollen Weltmarktpreis umgerechnet nach dem 30-Dollarcentur in D-Mark bezahlt werden müssen, äußerten sich höhere Beamte sowie Vertreter der einschlägigen Fachkreise allgemein dahingehend, daß eine Verteuerung der Verbraucherpreise für die in Frage kommenden Artikel bei Durchführung dieser Maßnahme unumgänglich ist.

Die Handelsspannen, die sich bei Getreide zwischen 7,50 D-Mark und 9 D-Mark bewegen, würden für eine Kürzung nicht in Frage kommen. Es sei vielmehr zu erwarten, daß die Importeure bei Übernahme der Waren auf Grund des neuen Umrechnungsverfahrens auf einer Erhöhung der Handelsspannen bestehen werden. Lediglich die Mühlen- und Backwarenspanne könnten gegebenenfalls einer Revision unterzogen werden. Der Erfolg jedoch dürfte kaum ins Gewicht fallen.

Todesstrafe für Mörder

HEIDELBERG, 23. Jan. (DENA) Der in Waldorf bei Heidelberg wohnhafte Flüchtling Reinhold Zappe wurde wegen Mordes an dem sechs Wochen alten Kind Richard Michael Heck und wegen Totschlages an der 41jährigen Ehefrau Anna Heck von der Ersten Strafkammer des Heidelberger Landgerichts zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt. Der Angeklagte hatte am 24. September 1948 Frau Heck mit einer Eisenstange niedergeschlagen und anschließend sein aus einem ehebrecherischen Verkehr mit ihr stammendes Kind samt Kinderwagen vergraben, so daß es erstickt.

Briten zum Fall Reimann

BERLIN, 23. Jan. (DENA) Solange es noch keine deutsche Regierung gibt, deren Verfassung die Immunität der Angehörigen des Parlaments vorsteht, unterziehen Mitglieder des Parlamentarischen Rates wie jeder andere Deutsche der Gerichtsbarkeit der Besatzungsmacht, erklärte ein Beamter der britischen Kontrollkommission im Zusammenhang mit dem Reimann-Prozess. Im Parlamentarischen Rat, war am Donnerstag beschlossen worden, mit dem Fall Reimann zu verhandeln, da das Verfahren diesen an der Ausübung seines Mandats als Abgeordneter des Rats behindere. Es sei nicht zu erwarten, daß die britische Militärregierung sich dem Standpunkt des Parlamentarischen Rats anschließen werde, bemerkte der Beamte.

Deutschland-Rundschau

VERMEINT WESTZONEN:

Düsseldorf. In einer gemeinsamen Sitzung des Parteivorstandes und Parteiaussschusses der SPD vom 21.—23. Januar in Isarhoia, berieten die Parteikörperschaften der SPD über das Ruhrstatut und das Grundgesetz. — Ellville. Eine Gesellschaft zum Studium der deutsch-französischen Beziehungen wurde von Vertretern des öffentlichen Lebens, der Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und Publizistik gegründet. FRANZÖSISCHE ZONE:

Baden-Baden. Zwei Vertreter der französischen Besatzungsbehörden werden in der nächsten Woche mit der Flüchtlingsadministration in Dänemark über die Aufnahme der letzten 2400 noch in Dänemark befindlichen deutschen Flüchtlinge in der französischen Zone Verhandlungen aufnehmen.

VIERTONENSTADT BERLIN:

Berlin. Der Luftmarschall der englischen Luftwaffe, Lord Tedder, traf am Sonntagvormittag am Wannsee kommand. auf dem Flugplatz Berlin-Tegel ein. Luftmarschall Tedder besichtigte nach seiner Landung den Flughafen und wird am Montag die übrigen Luftbrückenflugplätze Berlins inspizieren. / Ein ungewöhnlich schwerer Sturm riß in Berlin mehrere Ruinen ein, wobei zwei Personen von den herabfallenden Trümmern getötet wurden. / Die ersten Exemplare des Kommando-Büchlers in deutscher Sprache wurden in Berlin unter kommunistischen Funktionen verbreitet. (up). (Alle nicht gezeichneten Nachrichten: DENA)

Artikel 58 der württemberg.-badischen Verfassung lautet:

„Der Landtag ist vor Ablauf der Wahlperiode durch die Regierung alsbald aufzulösen, wenn es von 100 000 stimmberechtigten Staatsbürgern verlangt wird und wenn bei der binnen eines Monats vorzunehmenden Volksabstimmung die Mehrheit der stimmberechtigten Staatsbürger diesem Verlangen beigetreten ist.“

Die Neuwahl findet spätestens am sechzigsten Tage nach der Auflösung statt.“

Das Volk erwartet, daß seine verfassungsmäßigen Rechte vom Landtag anerkannt und gesichert werden. Dazu gehört der Erlaß der Ausführungsbestimmungen zum Artikel 58 unserer Verfassung, was seit mehr als zwei Jahren versäumt wurde.

Fußball-Ergebnisse

Table with football results for Oberliga Süd, West, and Nord, listing teams and scores.

Gärtner wieder in Form

VfB Mühlburg schlug die Eintracht in Frankfurt 1:0

Nicht nur für die 12.000 Zuschauer am Bornheimer Hang, sondern auch für die Karlsruher Fußballgemeinde kam dieser Erfolg der Mühlburger Mannschaft überraschend.

Haben Sie richtig getippt?

Table with betting tips and results for various football matches.

menspiel vermissen ließ und auch die Verteidigung nicht über die notwendige Sicherheit verfügte.

Rödelheim wiederholt Vorspielieg TSG Ulm enttäuschte am Brentanobad Die 6000 Zuschauer hatten von den Gästen nach dem sensationellen Erfolg gegen Bayern München mehr erwartet.

Oberliga begann die Rückrunde mit Ueberraschungen

6 Punkte für die drei Vertreter Badens — Offenbach immer noch ungeschlagen — Rödelheim im „Unterhaus oben“

Im Mittelpunkt des Interesses stand am gestrigen Spieltag das Treffen der beiden Spitzenvereine 1860 München und Kickers Offenbach.

„1860“ trotzte Offenbach das dritte Remis ab

40.000 Zuschauer sahen die beiden Spitzenmannschaften

Das zweite Gastspiel des Spitzenreiters in München lockte über 40.000 Zuschauer an, deren Hoffnungen auf einen Münchener Sieg jedoch nicht erfüllt wurden.

Schlussspieler der 1860er, konnte sich wiederholt durch prächtige Paraden auszeichnen. Bei einem Pfostenschuß Meiers hatte er allerdings Glück.

Bei den Gastgebern machte sich das Fehlen von Bayer sehr nachteilig bemerkbar. Im Sturm war Janda die treibende Kraft.

Schwaben sicherte vor dem Wechsel den Sieg VfB Stuttgart 2:3 geschlagen

Die Platzherren gewannen das Spiel auf Grund der besseren ersten Halbzeit. Der VfB ging bereits in der 9. Minute durch Schlienz in Führung.

Waldhofsieg nie gefährdet

BC Augsburg wurde mit 6:3 geschlagen

Vor 10.000 Zuschauern kamen die Augsburger in der ersten Halbzeit über die Rolle eines „Trainingspartners“ nicht hinaus.

In der zweiten Hälfte hatten sich die Gäste anscheinend viel vorgenommen. Gefährliche Vorstöße, jeweils

Kopf des Gästestoppers Otterbach an dem verdutzten Schmid vorbei ins Netz prallte. Dann wehrte Schmid einen Lechner-Schuß aus kürzester Entfernung prächtig ab.

Auch der VfR Mannheim in Nürnberg erfolgreich

Keuerleber in überragender Form — Lötke dreifacher Torschütze

Der Start der Oberliga-Rückrunde verlief für den 1. FC Nürnberg wenig verheißungsvoll. Obwohl die Mannschaft sichtlich bemüht war, durch kraftvollen Einsatz das technisch schöne Feldspiel zwingender zu gestalten, blieben auch diesmal die Tore aus.

eine schöne Kombination des gesamten Schwabensturmes mit dem dritten Treffer ab.

Nach der Pause kamen die Stuttgarter besser in Fahrt, ohne zunächst etwas zu erreichen. Ihr Sturm war mit Ausnahme des erstauktion beweglichen Schlienz zu ungefährlich.

Während Schwaben ohne Lemm antreten mußte, fehlte beim VfB der verletzte Mittelläufer Ledl.

Die Gäste durch einen Kopfstöß Lötkes überraschend in Führung. Dann mußten sie aber eine halbe Stunde nur verteidigen, um der anbrüllenden Angriffe des meisterhaft spielenden Clubs Herr zu werden.

Die zweite Halbzeit bot das gleiche Bild. Überbissen kämpften die beiden Teams und der Schiedsrichter mußte alle Mühe aufwenden, damit die härtere werdende Partie nicht ausartete.

Die Mannheimer verdanken ihren Sieg in erster Linie Mittelläufer Keuerleber, der die Mannschaft ausgezeichnet organisierte, und dem dreifachen Torschützen Lötke.

Schiedsrichter: Groß, Niederrad, war ein unbestechlicher Pfeifenmann.

Table with league standings for various teams like Kickers Offenbach, VfR Mannheim, etc.

Italien wird voraussichtlich der diesjährige Gegner der englischen Nationalen auf dem Tottenham-Platz in London sein.

Lizenz-Nummer US-WB 118. Herausgeber und Chefredakteur: Felix Richter, Stellvertretender Chefredakteur: Heinz A. Dechant.

Kickers Stuttgart punktete den FSV aus

Wirth mußte nach seinem ko.-Sieg über Baumann in die Kabine

Die Kickers traten ohne Conen mit Sosna als Mittelstürmer an. Diese Lösung erwies sich als sehr vorteilhaft, denn Sosna bediente seine Nebenleute sehr gut und zögerte auch nicht mit scharfen Schüssen.

Serie von groben Ausschreitungen ein, in deren Verlauf Wirth, nachdem er, ohne Ball, den Kickersäufer Baumann ko. — geschlagen hatte, in der 72. Minute des Feldes verwiesen wurde.

Schiedsrichter Glöckner (Pirmasens) leitete vor 12.000 Zuschauern sicher und behielt auch während der turbulenten Szenen den Kampf in der Hand

Bayern München wieder geschlagen

Schwefnurt 05 hatte vor 6000 Zuschauern einen schweren Stand.

Schwefnurt 05 hatte vor 6000 Zuschauern einen schweren Stand. Die Bayern wollten unbedingt die Heimniederlage gegen Ulm wettmachen, konnten aber trotzdem eine torlose Halbzeit nur deshalb erreichen.

Schiedsrichter Siebert, Kassel, war dem harten Kampf in jeder Weise gewachsen.

WAS IST MIT Bratt?

ROMAN VON BERT GEORGE

21. Fortsetzung Eine Tür führte nebenan ins Schlafgemach. Das Mädchen mochte Licht. Ein prachtvolles, breites Bett, Spiegelschrank, Toiletteisch, Nachtschränken, — alles in reichster, luxuriösester Ausführung.

Kunterbunt der verschiedensten Dinge. Und, — sollte man es für möglich halten, die niedrigsten, wertlosesten Sachen, alte Hotelrechnungen, Ansichtskarten von anno dazumal, Theaterprogramme, Logenplätze, lauter unnützes Zeug war sorgsam in verschlossener Lade aufbewahrt.

verschließen, und seine geheimsten Papiere im offenen Wäscheschrank zu verwahren. Ich stellte die zierliche Schatulle auf den Schreibtisch und untersuchte meinen Fund etwas näher.

Hier ist ein Bild Rottmanns mit einer feurigen Widmung an Renée. Und das alles liegt in einer unverschlossenen Schatulle, offen, im Wäscheschrank! Ein Beweis, daß Bratt bei seinen Besuchen wohl niemals in den Schränken seiner Freundin stöberte und von einer nichtalltäglichen Vertrauensseligkeit war.

ruhig denken. Und ich will ruhig und gerecht bleiben. Ich werde übermorgen die Annullierung bei meinem Anwalt vornehmen. Du wirst diese Konsequenz Deiner Handlungsweise tragen müssen. Ich stelle Dir anheim, daß wir vor den Leuten so verkehren, als ob zwischen uns nichts geschehen wäre. Es ist in Deinem Interesse.

Zahlen und Namen der Süd-Oberliga (Fortsetzung)

In den 118 Spielen der Vorrunde wurden 389 Tore erzielt. Dies entspricht einer Torquote von 3,24 Treffern pro Spiel. Insgesamt wurden die 389 Tore von 120 Spielern geschossen. Dreimal wurden 10 Tore erzielt, zweimal 9, je fünfmal 8, 7 und 6, einmal 5, zehnmal 4, fünfzehnmal 3, sechzehnmal 2 und neununddreißigmal 1 Tor erzielt. Ein Kuriosum stellt Gärtner dar, der in den ersten Treffern für Eintracht und später für den VfB Mühlburg spielte, 3 Tore schuß für die Karlsruher Vorstädter und eines, ausgerechnet gegen seinen jetzigen Verein, für die Eintracht.

1. FC Pforzheim und VfL Neckarau vor ASV Durlach

VfL Neckarau — Phönix Karlsruhe 2:0, ASV Durlach — Amicitia Viernheim 0:0, Germania Brötzingen gegen SV Schwetzingen 3:0, TSG Rohrbach — VfR Pforzheim 5:1, Germania Friedrichsfeld — Knielingen 4:0

ASV Durlach — Viernheim 0:0 Die Viernheimer Gäste waren mit 4 Mann Ersatz und einer völlig veränderten Aufstellung angetreten, die sich aber gegen den starken Gegner sehr geschickt und tapfer schlug und den einen Punkt nicht unverdient mit nach Hause nahm. Beim ASV stand Wasko erstmals auf dem „Stopper-Posten“ und lieferte hier eine ausgezeichnete Partie. Ein Ausfall war mende Keller.

Table with 3 columns: Team Name, Goals Scored, Goals Conceded. Lists teams like 1. FC Pforzheim, VfL Neckarau, ASV Durlach, etc.

Table with 3 columns: Team Name, Goals Scored, Goals Conceded. Lists teams like ASV Durlach, VfL Neckarau, Germania Brötzingen, etc.

61 Spiele sahen die gastgebenden Vereine als Sieger, 30 ansiehenden und in 27 Treffern war den besuchenden Mannschaften ein voller Erfolg beschieden. Die wenigsten Tore, nämlich 13, setzte der Tabellenführer Offenbach in den 15 Vorrundenspielen ein. Die Frankfurter Eintracht und der Tabellennetzte Ulm „probierten“ mit je 23 die meisten Akteure aus.

Handball

Waldhof — Birkenau 5:7, St. Leon — Ketsch 5:4, Büsch — Weinheim 6:10, Bretten — Rot 4:5. Bulach — Weinheim 6:10. Die Einheimischen wurden in den ersten zehn Minuten von ihren Gästen aus der Bergstraße überrascht und mußten sich eine 4:0-Führung gefallen lassen.

Schon in der ersten Minute zeigte es sich, daß Neckarau in glänzender Spielverfassung war, und daß der ungestaltete Phönix-Sturm keine Chancen hatte. Aber erst nach einer halben Stunde konnte Linksaußen Schnepf eine Bombe einschleusen, Neckarau blieb leicht überlegen, aber Arnold im Phönix hielt die unglücklichsten Schüsse, so daß erst in der ersten Minute nach Halbzeit vorgetragen werden konnte.

Schon in der ersten Minute zeigte es sich, daß Neckarau in glänzender Spielverfassung war, und daß der ungestaltete Phönix-Sturm keine Chancen hatte. Aber erst nach einer halben Stunde konnte Linksaußen Schnepf eine Bombe einschleusen, Neckarau blieb leicht überlegen, aber Arnold im Phönix hielt die unglücklichsten Schüsse, so daß erst in der ersten Minute nach Halbzeit vorgetragen werden konnte.

SV Blankenloch siegte im Hallen-Handball-Turnier

Gastgeber Rintheim „Sonderklasse“ — Phönix-Mädels überlegen Das Hallen-Handball-Turnier des TSV Rintheim in der Durlacher Festhalle wurde dank der gegenseitigen guten Leistungen und der muster-gültigen Organisation zu einem vollen Erfolg. Man sah mit wenigen Ausnahmen fast sämtliche führenden Mannschaften des Bezirks am Start, die sich spannende Kämpfe lieferten und die Zuschauer mitunter zu wahren Beifallsstürmen hinarissen.

Sechstes Unentschieden der Germania-Ringer

Die Kämpfe um die badische Mannschaftsmeisterschaft im Ringen brachten am gestrigen Sonntag folgende Ergebnisse: Germania Brötzingen — Spv. Brötzingen 5:3, KSV Wiesental — Eiche Sandhofen 5:3, ASV Kirchl. — ASV Feudenheim 2:6, ASV Lampertheim — Spv. Ketsch 5:3. Karlsruhe ringt unentschieden Bei den Kämpfen der Landesliga kam die Karlsruher Sportvereingung Germania zu ihrem sechsten Unentschieden der Saison, diesmal gegen den derzeitigen Tabellenführer SG. Hemsbach.

Zweikampf Heidelberg — Karlsruhe im Basketball

Mit wechselndem Erfolg gastieren in der letzten Woche die Karlsruher Vereine KTV 46, Skiclub und RVK in Heidelberg. Während der KTV über seinen Heidelberger Namensvetter mit 34:11 und der RVK gegen den gleichen Verein mit 17:15 gewonnen, mußte sich der Skiclub dem HTV 46 mit 35:21 und dem BCH mit 38:28 beugen.

Gruppenliga 86d

Table with 3 columns: Team Name, Points, Goals Scored. Lists teams like VfL Neckarau, SG St. Leon, SKG Birkenau, etc.

Neuinszenierung „TARTÜFF“

Komödie in fünf Akten von Molière, nach der Übersetzung von Adolf Laun im Verstand des Originals bearbeitet von Ernst Leopold Stahl. Der Gesamtindruck: Keine „Tartuffe“, aber eine „Tartuff“-Aufführung, die sich sehen lassen kann. Die deutsche Nachdichtung: Gegenüber den in Deutschland gebräuchlichen Bühnenbearbeitungen des „Tartuffe“ nach den Übersetzungen von L. Fuhs und W. Baudissin, die in fünf Akten reimsen Jamben (dem von der deutschen Klassik bevorzugten Versmaß) geschrieben sind, ist die summe fast ein Jahrhundert alte Übersetzung von Adolf Laun im klassischen Versmaß der Franzosen und damit auch der „Tartuffe“, dem Alexandriner, nur als Schulausgabe und selbst da nicht allgemein bekannt geworden.

hat, dem deutschen Theater dieses Meisterwerk des großen Franzosen gleichsam neu geschenkt zu haben, indem er ihm eine solche eine mitunter verblüffend originalgetreue Form zu geben und es andererseits von allem ihm etwa anhaftenden sprachlichen Staub zu befreien verstand. Denn diese Verse strömen — obwohl in der Sprache unserer Zeit geschrieben — das typische, immer wieder aus neu bezaubernde Fluidum des Molière'schen Komödiens als eine Synthese, wie sie nur einem Gelingen kann, der tiefste in dem Geist der Dichtung eingedrungen, zugleich aber auch ein souveräner der Sprache und ein routinierter Theatermann ist.

mit allen Händen gehetzter, plump-schleier Außenseiter des Lebens. Eine in ihrer konsequent durchgeführten Anlage und unabhört reichen Nuancierung schlechthin unübertreffliche szenische Leistung. Wie Golling mit unbeschreiblich stupid-scheinwilligen Gesichtsausdruck, mit demüß über der Ernst verknüpften und selbst dabei noch eine ganze Ausdrucksskala hinauf und hinunter virtuos beherrschenden Händen, mit vorgestrecktem



Aufnahme: E. Bauer

lichkeit ist, ein krupeliger Halsabschneider ... das ist echtes, blutvolles Komödiantentum. So großartig diese Leistung Gollings — ihr sich betrachtet — auch war, kam doch andersherum durch sein breites „Sich-Auspielen“ das anfangs flott vorangetriebene Tempo etwas ins Schleppen, wodurch die bereits in der dramaturgischen Konzeption des Werkes erkennbare Gefahr eines Bruchs zwischen dem zweiten und dritten Aufzug zwangsläufig heraufbeschoren werden mußte.

Indessen dürften derartige Erwägungen keineswegs bestimmend sein gegenüber den unzweifelhaften Vorträgen der — im Jahre 1937 in Weimar aufgeführten und seither unseres Wissens nur noch in Breslau auf die Bühnen gebrachten — Bearbeitung des Mannheimer Theaterwissenschaftlers Dr. Ernst Leopold Stahl, der sich damit das unschätzbare Verdienst erworben

hat, dem deutschen Theater dieses Meisterwerk des großen Franzosen gleichsam neu geschenkt zu haben, indem er ihm eine solche eine mitunter verblüffend originalgetreue Form zu geben und es andererseits von allem ihm etwa anhaftenden sprachlichen Staub zu befreien verstand. Denn diese Verse strömen — obwohl in der Sprache unserer Zeit geschrieben — das typische, immer wieder aus neu bezaubernde Fluidum des Molière'schen Komödiens als eine Synthese, wie sie nur einem Gelingen kann, der tiefste in dem Geist der Dichtung eingedrungen, zugleich aber auch ein souveräner der Sprache und ein routinierter Theatermann ist.

Skimeisterschaften des Kreises Karlsruhe

Was Petrus am vergangenen Sonntag den Skiläufern in der nordischen Kombination schuldig geblieben war, bescherte er am gestrigen Sonntag den Alpinen-Bewerbern in reichlichem Maße. Herrliche Sonne und einen schnellen, flüchtigen Schnee. Außerordentlich erfolgreich waren die Vertreter des Skiclubs Karlsruhe, die in allen wesentlichen Bewerben die Sieger stellten. So gewann Korber in 32,5 Sek. den Abfahrtslauf vor Grab und Fecht.

Im Torlauf stellte der SKK mit Grab ebenfalls den Sieger, der sowohl mit 26,9 Sek. beste Durchgangszeit als auch mit 85,5 Sek. beste Gesamtzeit erzielte. In der Jugendklasse I gewann Burgemaster in 63,5 Sek., während in Läuferklasse II Morlock in 96,7 Sek. bewies, daß er von seinem Können kaum etwas eingebüßt hat. In der Frauen-Klasse belegte Engeln in 1:33 Min. den ersten Platz.

In der männlichen Jugendklasse I gewann Maysack vom SKK in 1:37 Min. und zeigte sich damit dem Sieger der Jugendklasse II Schomberger (Naturfr. Malsch) bedeutend überlegen.

Die Kombination sah Grab in 1:29 Min. vor Korber erfolgreich. Auch in der Frauenklasse lag Burgemaster mit 2:09,6 Min. als Vertreterin des SKK an der Spitze vor Engeln.

Maysack erwies sich in der Jugendklasse I mit 2:12 Min. als der Beste und in der Jugendklasse II gewann Schomberger mit 2:40,5 Min. Dd.

Boxing Knielingen schlug Dillweissenstein 11:5 Im Kampf um die badische Mannschaftsmeisterschaft der Amateure empfangt der BRK am Sonntagvormittag im überfüllten Krone-Saal in Knielingen die Boxstaffel der SpV 01 Dillweissenstein. Die Pforzheimer Gäste gingen mit 4 Vertuntpunkten in den Ring, da sie im Halbschwergewicht keine Gegner stellen konnten, doch kamen sie durch einen Punktsieg Köpfer über Blum (Fliegengewicht) und einen k.o.-Sieg Kuhns über Gerach (Bantam) rasch auf 4:4 heran.

Den spannenden und sehr lauten Hauptkämpfen gingen interessante Jünglingskämpfe voraus. Das sehr objektive Publikum dankte mit starkem Beifall für die beiderseits gezeigten guten Leistungen und die tadellose Organisation. A.W.

IM STAATSTHEATER ... geht heute um 19.30 Uhr im Großen Haus Schillers „Räuber“ als geschlossene Vorstellung für den Kulturbund (I. Reihe) in Szene.

AUS DEM RUNDFUNKPROGRAMM Montag, 24. Januar Stuttgart: 14.05 Schafkopf; Wetterkunde; 14.30 I.R.O.-Sachdienst; 15.50 Börsenkurse; 16.00 Tanzmusik; 18.00 Wirtschaftsprüfung; 18.15 Sport; 18.30 Unterhaltungsmusik; 19.00 (I. Reihe) v. d. Donau; 20.00 Volkstümliche Weisen; 20.30 Sendg. d. Militärreg. 21.00 „Ganz wie bei uns“; 21.00 (I. Reihe) v. d. Donau; 21.30 (I. Reihe) v. d. Donau.

Stuttgart: 14.05 Schafkopf; Wetterkunde; 14.30 I.R.O.-Sachdienst; 15.50 Börsenkurse; 16.00 Tanzmusik; 18.00 Wirtschaftsprüfung; 18.15 Sport; 18.30 Unterhaltungsmusik; 19.00 (I. Reihe) v. d. Donau; 20.00 Volkstümliche Weisen; 20.30 Sendg. d. Militärreg. 21.00 „Ganz wie bei uns“; 21.00 (I. Reihe) v. d. Donau; 21.30 (I. Reihe) v. d. Donau. Zum Zeitgeschichten: 23.30 Klavierquartett g-moll, K.V. 478, v. Mozart; 23.00 „Nehru im Wort“; d. Überwindung d. antirepublikanischen Dichtung. — Studio Karlsruhe: 13.00 Echo aus Baden; 17.00 „In treuer Verbundenheit“; Kurzhörspiele v. A. v. Grollman; 17.10 Romantische Kammermusik (A. Schmidt, G. C. G. G.); 17.30 Sopran, J. Hartwig; Tenor, Th. Braun; Klavierbegleitung.

Amadeus suchte eine Wohnung

Das wäre an sich nichts Besonderes, denn tausend andere taten dasselbe und tun es heute noch. Doch was ihn von den vielen anderen Unglücklichen unterschied, war die Tatsache, daß er wirklich eine fand. Theoretisch allerdings nur, aber immerhin — sie war wie für ihn geschaffen. In drei Monaten sollte sie frei werden.

Amadeus ging zum Wohnungsamt. Man riet ihm ein Wohnungsgesuch nebst ausführlicher Schilderung seiner besonderen Lage einzureichen, im übrigen acht Tage vor dem Auszug der derzeitigen Wohnungsinhaberin die Zuweisung abzuholen. Amadeus folgte diesem gutgemeinten Rat. Nach drei Monaten — genau vierzehn Tage, ehe die Wohnung frei wurde — erschien er wieder auf dem Amt. Doch welche ein Schreck: Der Sachbearbeiter war weg, die Wohnung auch. (Der Nachfolger hatte sie eine halbe Stunde zuvor vergeben.) Was Wunder, daß auch das Wohnungsgesuch verschwunden war. Amadeus atmete zweimal tief und verschwand schleunigst durch die Tür. Solange reichte seine Selbstbeherrschung.

Monate waren ins Land gezogen. Amadeus hatte längst außerhalb ein Unterkommen gefunden. Da traf eines Tages ein kleines Kärtchen bei ihm ein, vom Wohnungsamt seines jetzigen Wohnsitzes. „Sie werden gebeten“, stand da zu lesen. Amadeus ließ sich gerne bitten, gespannt darauf, was seiner wohl harnte. Der Amtsvorsteher war sehr freundlich, ließ Amadeus sofort eintreten, öffnete seine Schreibtischschublade und entnahm ihr — dits einst verschwundene Wohnungsgesuch nebst Anschriften, mit dem Bemerkten, daß ihm dies zur Bearbeitung und Erledigung zugegangen sei. Amadeus holte dreimal tief Luft, setzte ein verbindliches Lächeln auf und ließ durchblicken, daß er hiermit die Sache als erledigt betrachte. Zutiefst von der fundamentalen Erkenntnis durchdrungen, daß bei einer gut eingespielten Behörde, nichts, aber auch garnichts verloren gehen kann, verließ er, noch immer lächelnd, das Amt.

„Exakte Naturwissenschaft und Humanität“

Feierliche Rektoratsübergabe an der Technischen Hochschule

Im Studentenhause fand am Samstag die feierliche Übergabe des Rektorats an den bekannten Physikochemiker Prof. Dr. Paul Günther statt. Auf den traditionellen Jahresbericht, den der Prorektor, Professor Dr. Jungbluth, vor der Übergabe erstattete, werden wir in unserer nächsten Ausgabe ausführlich eingehen. Im Rahmen der Veranstaltung erfolgte unter anderem auch die Verpflichtung der neuimmatrikulierten Studenten.

Die engen, im Zeitalter des Atoms besonders eindrucksvollen Zusammenhänge zwischen „Exakter Naturwissenschaft und Humanität“ bildeten den Gegenstand der diesjährigen Antrittsvorlesung des neuen Rektors. Wertung und Prophetie, führte der Redner einleitend aus, gehörten nicht zu den Aufgaben des physikalischen Chemikers. Auf die Frankfurter Goetherede von Karl Jaspers über die Problematik der Humanität im Zusammenhang mit Naturwissenschaft und Technik eingehend, unterzog Prof. Günther den Fortschritt des Naturerkennens in seiner Rückwirkung auf den Menschen einer kritischen Betrachtung und behandelte — nach Beleuchtung des Atoms als zentralem Begriff in einem Gedankensystem, das die Befunde an der Materie miteinander verknüpfte — das Problem der „Objektivierbarkeit“. Man spreche im Hinblick der modernen Technik von einem Sieg des Menschen über die Natur. Die Erfahrungen der nahen Vergangenheit könnten dabei beinahe zu der Maxime führen: „cave victoriam“ — „Hüte Dich vor dem Sieg“.

Die kopernikanische These habe auf ihr Zeitalter eine viel tiefgreifendere Wirkung gehabt, als der heutige Wandel der Physik auf unsere Zeit, stellte der Redner weiter fest. Das Bewußtsein vom kommenden Neuen könne uns jedoch auch heute beseelen, wenn wir in der Erkenntnis fortschritten, daß unser Jahrhundert vom neunzehnten sehr weit verschieden sein müsse. Nach einer Würdigung des Humanitätsprinzips „als Inbegriff dessen, was den gewissermaßen zoologischen Teil des Menschseins übersteigt“ — charakterisierte Prof. Günther die Geschichte als „das Feld, in dem wir über die Möglichkeiten des Menschlichen Erfahrungen machen können.“ In seinen weiteren Betrachtungen beschäftigte sich der Redner u. a. mit Sprangers Frage

dem wir über die Möglichkeiten des Menschlichen Erfahrungen machen können.“ In seinen weiteren Betrachtungen beschäftigte sich der Redner u. a. mit Sprangers Frage



Prof. Dr. Paul Günther (Aufn.: E. Bauer)

nach der „Frömmigkeit des Wissens“ und kam zu dem Schluß, daß den Erkenntnissen der Naturwissenschaften allein keine Kraft zur Bildung menschlicher Gemeinschaft innewohne.

Als ein wesentliches Merkmal der geistigen Situation um die Jahrhundertwende bezeichne Hermann Weind den Umstand, daß Naturwissenschaft, Philosophie und Theologie damals so beziehungslos nebeneinander standen, wie nie zuvor in der Geistesgeschichte. Nach den großen Erschütterungen der vergangenen Jahre vermisse man auch heute wieder den

Geist der Universitas und gerade die Vertreter der jüngeren Generation in den drei großen Disziplinen würden sich um diesen Geist tätig bemühen. Sich dessen bewußt zu sein, sei der geistige Anspruch der geschichtlichen Stunde an jede akademische Hochschule und es sei auch der menschliche Anspruch der Jugend, die den geschichtlichen Prozeß in die Zukunft weitertrage.

Anschließend nahm der Rektor die feierliche Verpflichtung der Neuimmatrikulierten vor. Die musikalischen Darbietungen des akademischen Orchesters unter Dr. Nestler gaben mit Ausschnitten aus Glucks „Orpheus“ und Mozarts Symphonie D-dur der Veranstaltung einen würdigen Rahmen. W. L.

Überwiegend heiter!

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Dienstagfrüh: Heiter und leicht bewölkt. Tagestemperaturen 2 bis 4 Grad, nächtliche Tiefsttemperaturen bis etwa minus 5 Grad absinkend. Schwache Lüftbewegung.

Zur Förderung des Wohnungsbaues

Die Badische Landeskreditanstalt will die Förderungsbeträge erhöhen

Die Badische Landeskreditanstalt für Wohnungsbau als Träger der staatlichen Wohnungsbaufinanzierung hat nun mit Rundschreiben vom 4. Januar 1949 ihre voraussichtlichen Förderungsmassnahmen für das Baujahr 1949 bekanntgegeben. Die Anstalt will dem gesteigerten Finanzbedarf bei den jetzt heranstehenden Bauten in der Weise entsprechen, daß der bisher gewährte Förderungsbetrag je Wohnung erhöht wird, außerdem hofft man, noch ergänzende Finanzierungsabsichten verwirklichen zu können.

In Karlsruhe, als stark kriegs-betroffener Stadt, wird vornehmlich der Wiederaufbau von Wohngebäuden gegenüber den Neubauten im Vordergrund stehen müssen, soweit der Schadensgrad den Wiederaufbau vorerst nicht unwirtschaftlich erscheinen läßt. Dabei ist der Schaf-

fung selbständiger Kleinwohnungen mit Zubehörräumen der Vorzug zu geben, wenn sich dies mit Rücksicht auf die noch vorhandenen Bauteile irgendwie durchführen läßt. Raumgrößen über 20 qm sollen möglichst vermieden werden. Im Interesse der dringend gebotenen Wohnraumbeschaffung wird empfohlen, daß insbesondere die Hauseigentümer gering beschädigter Wohngebäude oder im Rohbau voll weitergestellter, jedoch bisher nur für den Eigengebrauch ausgebauter Wohnhäuser sich um den Wiederaufbau ihrer Anwesen kümmern, und damit den allg.-einen Wiederaufbau beschleunigen und zur Behebung der katastrophalen Wohnungsnot beitragen. Nähere Auskunft über die Förderungsmöglichkeiten gibt die Städt. Finanzabteilung — Neues Rathaus — Zimmer 214.“

Am 19.1. entschlief unerwart. u. 7b. Schwester, Schwäg. u. Tante Frau Frieda Dorr, Herrenstr. 50b. D. Beerdg. h. a. 22.1. stattgef. F. G. V.: Fr. K. Fritz, Leisingstr. 18

Zur Kronenhalle Empfehlung großes Nebenzimmer (kleiner Saal) für Vereine und Gesellschaften (Kappen - Abend). Spezialität: Kappeltrecker (Spätkurgunder) JOSEF KUHN, Kronenstr. Nr. 2, beim Zirkel (früher zum „Draußen“)

Hinweise Angestellten-Verband WB, Verwaltungskräfte K'ruhe, Mittw. 25. 1. 1949, 19 Uhr, Ziegler-Saal, Generalversammlung, 1. Geschäfts- und Kassenbericht, 2. Neuwahl, Mitgliedsk. od. Ersatzausw. mitbring. Schwarzwaald-Vereine

Es lohnt sich unverbindlich bei uns Umschau zu halten. — Unsere Einkäufer hatten Erfolg. Wir bieten SONDER-ANGEBOTE in reicher Auswahl Herren-Anzüge Einzelhosen Herren-Hemden Skistiefel D'Kostüme u. -Kleider Pullover Herren- und Damen-Mäntel DM 99,-

Ein Riesenangebot in Waschstoffen auf Extratischen im Erdgeschoß Schürzenstoffe ca. 70 cm breit, kräftige Baumwoll-Qualität, in großer Auswahl Meter 2.75 Kleider-Druckstoffe ca. 70 cm breit, in vielen schönen Mustern Meter 3.75 UNION DAS HAUS DES GUTEN EINKAUFES

Obsthölzer wie Birn, Kirsch, Nußbaum, sowie alle anderen Arten Laubbölzer wie Ahorn, Ruster, Esche, Pappel usw. kauf laufend, auch einzelne Stämme, und erbitet Angebot Hans Scheffold Holz- und Furnierhandlung Stuttgart - Zuffenhausen Schwabinger Straße 144 Telefon 81134

Freundlieb mit der OFKA-Markene gut, wenn OFKA Dich berät, in Sportbekleidung und Gerät